

gefangen, wie Meigen mitteilt. Diese Angabe ist in alle späteren Werke und Verzeichnisse übergegangen. Aber trotzdem dadurch die Aufmerksamkeit gewiß bei vielen Sammlern wachgehalten ist, hat es über 100 Jahre gedauert, bis *boeticus* in der Rheinprovinz wieder beobachtet worden ist. Als Besonderheit ist dabei zu bemerken, daß es sich wieder um mehrere Falter, noch dazu in 2 Jahren gehandelt hat. Im Juli 1931 wurden nämlich an der Marksburg bei Braubach von einem Sammler Scherhag 1 ♂ gefangen und 2 Falter beobachtet, und 1932 an derselben Stelle von einem Sammler Bocklett wieder mehrere Exemplare erbeutet. (v. d. Goltz, Ent. Z. Frankfurt, 45. J., 1931/32, p. 282 und Int. Ent. Z. Guben, 26., 1932/33, p. 379.)

Nach der Verbreitung und dem Auftreten der Art im nördlichen Westeuropa wird aber nicht angenommen werden können, daß *boeticus* sich im Mittelrheingebiet wird auf die Dauer ansiedeln können.

Zu „Notiz über *Polyommatus baeticus* L.“ von Dr. O. Kiefer (S. 496).

In Westeuropa (Frankreich) gehen allgemein südliche Tierformen viel weiter nach Norden als in Mitteleuropa (Deutschland), wohl infolge der Einwirkung des Golfstromes. Arten wie *Lycaena escheri*, *Polyommatus baeticus*, *Satyrus arethusa* sind im Département Charente-Inférieure, also dicht südlich der Bretagne mehr oder weniger häufig (vgl. K. Rowland-Brown in „The Entomologist“, 45. (1912), S. 15). *Polyommatus baeticus* speziell kann noch nördlich der Bretagne in heißen Sommern sehr häufig auftreten z. B. auf den Normanischen Inseln (F. E. Lowe in „The Entomologist“, 44 (1911), S. 367). Das Auftreten in der Süd-Bretagne ist daher nichts Bemerkenswertes.

Dr. H. Ebert, Leipzig.

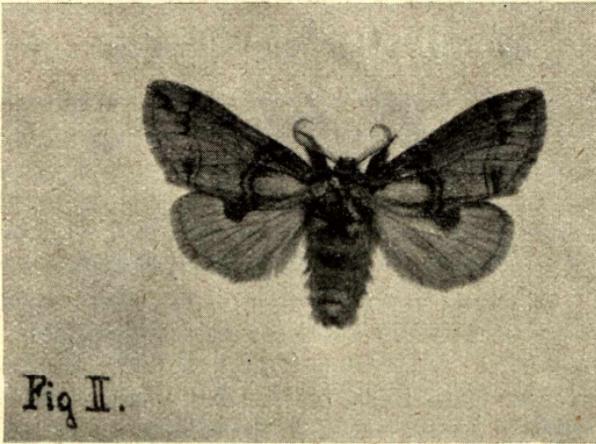
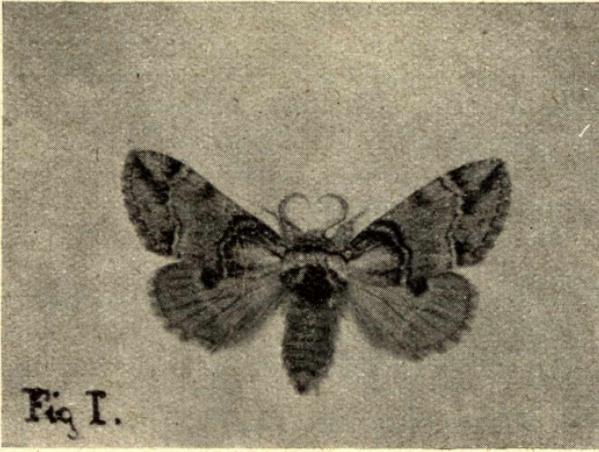
Eine neue Form von *Ochrostigma velitaris* Rott.

Von E. Brombacher, Freiburg, Br.

Mit 2 Abbildungen.

Im Juni 1930 sammelte ich an einem steilen Westhang auf dem Kaiserstuhl Eier und Raupen von *O. velitaris* und brachte es ungefähr auf 30 Stück. Nach einer fast verlustlosen Zucht schlüpfte mir unter anderen am 21. 6. 1931 ein sehr interessantes ♂, welches ich einer Beschreibung wert halte. Dieser Falter ist rauchig verdunkelt mit einem Stich ins Dunkelbraune; die Doppelstreifen und der große Spitzenfleck sind nicht weiß, sondern wie die Vorderflügel rauchig verdunkelt. Der große Fleck vor dem 1. Querstreifen hat einen hellbräunlichen Ton, die Fühler, Beine und

der Torax sind dunkelbraun, die Fransen aller Flügel verdunkelt. (Siehe Abbildung Fig. II.) Figur I ist ein typisches Stück von der-



selben Fundstelle. Im Juni 1931 sammelte ich wieder an der oben erwähnten Stelle Eier und Raupen von *velitaris* mit Erfolg. Aus dieser Zucht schlüpfte am 25. 5. 1932 1 ♂ und am 28. 6. 1932 1 ♀ der oben beschriebenen Aberration. Ich benenne diese eigenartige Aberration *Ochrostigma velitaris* Rott. Form *infumata* Brombacher. Typen 2 ♂, 1 ♀ in meiner Sammlung.

Biologische Beobachtungen an alpinen Faltern.

Von R. Bretschneider und H. Walther, Dresden.

(Fortsetzung.)

Melitaea cynthia Hb.

Sehr verbreitet oberhalb 2000 m Höhe. Flugzeit hauptsächlich in der ersten Julihälfte, dann sind die Tiere abgeflogen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Brombacher Ernst

Artikel/Article: [Eine neue Form von Ochrostigma velitaris Rott. 539-540](#)